

Newsletter Oktober 2011

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

animiert von den aktuellen Diskussionen rund um EFSF (European Financial Stability Facility) und ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus) beschäftigt sich mein heutiger Newsletter mit unternehmenseitigen strategischen Vorkehrungen. Außerdem stelle ich Ihnen ein neu konzipiertes Seminar vor.

Strategische Vorkehrungen

oder: Was können wir von Griechenland lernen?

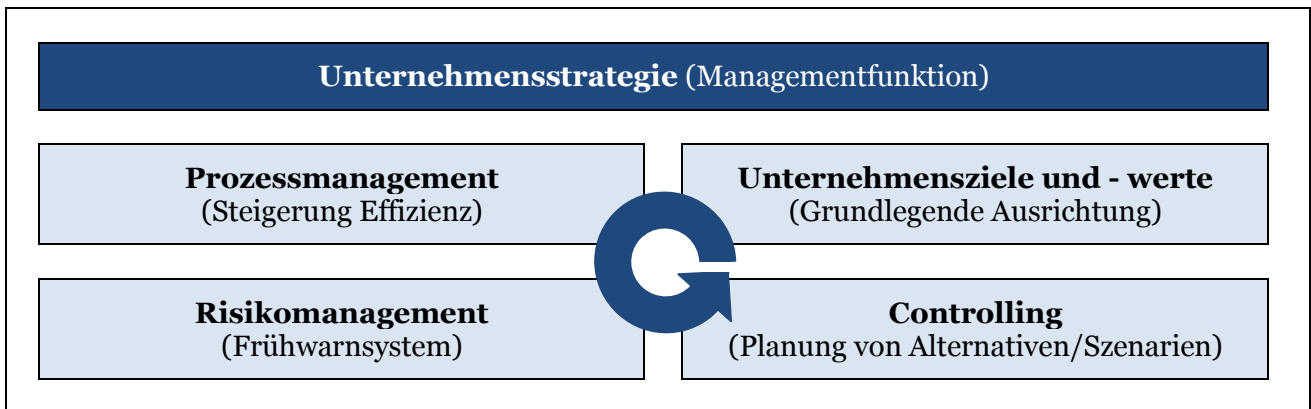
Drei Jahre nach dem Beitritt von Griechenland in die Eurozone wurden im Jahre 2004 die wahren Haushaltsdefizite des Landes aus den Jahren 1997-2003 offenbar. Bei korrekter Darstellung hätte die Nichteinhaltung der Konvergenzkriterien eine Aufnahme in die Eurozone verhindert. Heute ist die griechische Wirtschaft massiv belastet. Der Schuldenstand führt zu radikalen Sparmaßnahmen, welche einen Anstieg der Arbeitslosigkeit und Generalstreiks zur Folge haben. Das Land muss aus dem EFSF unterstützt werden – ein Schuldenschnitt wird immer wahrscheinlicher. Die Schuldenkrise, welche auch andere europäische Staaten erfasst hat, nimmt erheblichen Einfluss auf die deutsche Wirtschaft. Nach Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute steht die Konjunktur vor einer harten Bremsung. Die Wachstumsprognose für das kommende Jahr wurde von den Instituten in deren Herbstgutachten von 2,0 auf 0,8 Prozent gesenkt. Es wird scharfe Kritik an der Krisenpolitik der Regierungen und der Europäischen Zentralbank geübt.

So wie die Ölkrisen, der Zusammenbruch der New Economy oder die Lehmann-Pleite in der Vergangenheit, so wie Griechenland oder die Schuldenkrise in der Gegenwart, wird es auch in der Zukunft immer wieder Ereignisse geben, die den Konjunkturverlauf maßgeblich beeinflussen. Entscheidend ist – und das sollten wir von Griechenland lernen –, dass Risiken frühzeitig erkannt und dadurch die notwendigen Vorkehrungen vor deren Eintritt getroffen werden können.

Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensstrategie

In meinem Mai-Newsletter hatte ich die Betrachtungsfelder der SWOT-Analyse aufgezeigt und dort als ersten Punkt die Unternehmensstrategie genannt. Neben anderen strategischen Feldern kommt dem Risikomanagement eine immer größere Bedeutung zu. So wird gesetzlich (insbes. Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich - KonTraG) gefordert, ein unternehmensweites Früherkennungssystem für Risiken einzuführen und zu betreiben, sowie Aussagen zu Risiken und zur Risikostruktur des Unternehmens im Lagebericht des Jahresabschlusses der Gesellschaft zu veröffentlichen (für AGs, aber auch andere Gesellschaftsformen).

Ein funktionierendes Risikomanagement, welches alle potentiellen Risiken (z.B.: Finanz-, operationale-, Markt-, Imagerisiken, u.a.) erfasst und bewertet, kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern korrespondiert mit anderen Managementsystemen. Auf der Grundlage von Unternehmenszielen und – werten erfolgt die Definition von Prozessen. Für die einzelnen Prozesse sind Risiken und deren Indikatoren zu benennen, die über ein Risikomanagement-System komprimiert berichtet werden. Durch regelmäßige Reports wird Transparenz, insbesondere im Hinblick auf negative Entwicklungen geschaffen. Dies bietet die Chance, rechtzeitig über Planungsalternativen nachzudenken, aus denen sich wiederum geänderte Zielsetzungen ergeben können. Dieser Kreislauf wird im folgenden Schaubild dargestellt:



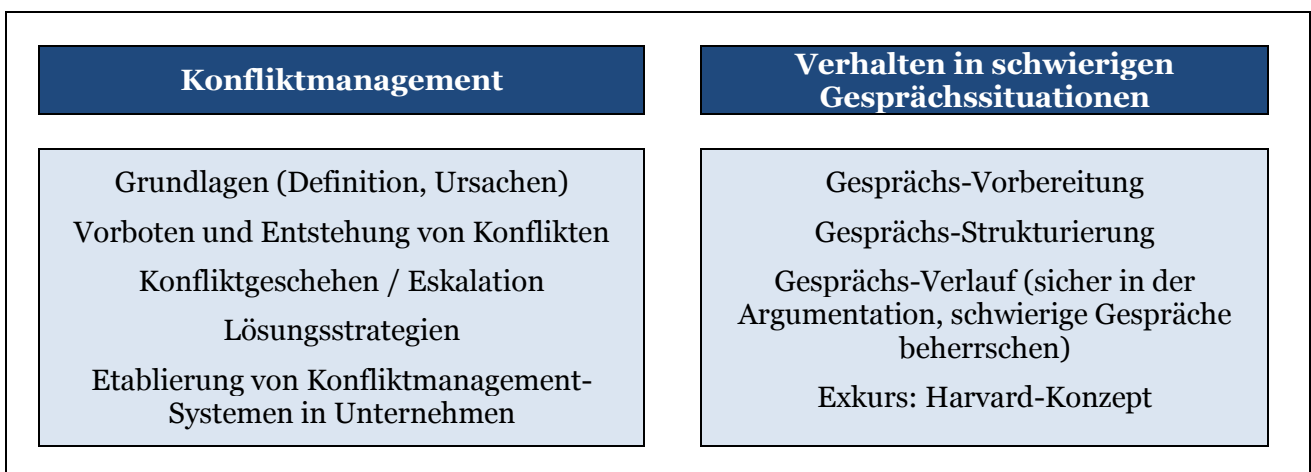
Mit einem überschaubaren Einführungs-Aufwand profitieren Sie unmittelbar:

- Motivation durch Ziele und Werte
- Erfüllung gesetzlicher Anforderungen
- Transparenz in Bezug auf potentielle Risiken
- Reagieren (Planungsalternativen) statt Improvisieren durch Risikoindikatoren
- Reduzierung Zinsaufwand (Risikomanagement verbessert Rating)

Frank Lepschy Business Consulting ist Ihnen gerne bei der Implementierung des Risikomanagements in Ihrem Unternehmen behilflich. Nehmen Sie Kontakt zu mir auf, damit Ich Ihnen diese Option näher erläutern kann.

Neuer Seminarbaustein im Angebot

Neben „Moderation und Management von Meetings“ bietet Frank Lepschy Business Consulting ab sofort auch den Seminarbaustein „Konfliktmanagement und Verhalten in schwierigen Gesprächssituationen“ an. Im Folgenden ein Kurzportrait:



Sollten Sie Interesse an diesen Weiterbildungsmöglichkeiten für sich oder Ihre Mitarbeiter haben, stehe ich gerne für ein weiterführendes Gespräch zur Verfügung.

Viel Freude beim Erfolg durch rechtzeitige strategische Vorkehrungen!

Ihr Frank Lepschy